

**REGIONALER PLANUNGSVERBAND  
LEIPZIG-WESTSACHSEN**

**JAHRESABSCHLUSS  
2014**

Leipzig, den 17. August 2016

.....  
Prof. Dr. habil. Andreas Berkner  
Leiter der Regionalen Planungsstelle

.....  
Henry Graichen  
Verbandsvorsitzender des  
Regionalen Planungsverbands  
Leipzig-West­sachsen



**Rechenschaftsbericht zum Jahresabschluss 2014  
Des Regionalen Planungsverbandes Leipzig-West Sachsen**

## Inhaltsverzeichnis

---

1	Vorbemerkungen	5
2	Darstellung der wirtschaftlichen Lage	5
2.1	Allgemeines	5
2.2	Ertragslage	6
2.3	Finanzlage	8
2.4	Vermögenslage	9
3	Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Haushaltsjahres	10
4	Kennzahlen und Ziele	10
5	Gliederung der Teilhaushalte	12
6	Prognosebericht	12
7	Risikoeinschätzung	13
8	Organe und Mitgliedschaften	13
	Anlage 1: Kennzahlen	21

## **1 Vorbemerkungen**

Mit Ablauf des Haushaltsjahres 2012 hat der Regionale Planungsverbandes Leipzig-West Sachsen den kameralistischen Buchungsbetrieb eingestellt. Seit dem 1. Januar 2013 erfolgt die Abbildung der Geschäftsvorfälle auf der Grundlage eines doppischen Rechnungswesens.

Gemäß § 88 SächsGemO hat jede Gemeinde zum Schluss eines jeden Haushaltsjahres einen Jahresabschluss aufzustellen. Im Jahresabschluss ist das Ergebnis der Haushaltswirtschaft einschließlich des Standes des Vermögens und der Verbindlichkeiten zu Beginn und am Ende des Haushaltsjahres nachzuweisen. Gemäß dem Gesetz zur Raumordnung und Landesplanung des Freistaats Sachsen (Landesplanungsgesetz – SächsLPIG) vom 11. Juni 2010 (SächsGVBl 2010, S. 174), das zuletzt durch Artikel 5 des Gesetzes vom 2. April 2014 (SächsGVBl. S. 234) geändert worden ist, gelten für die Wirtschaftsführung des Regionalen Planungsverbandes Leipzig-West Sachsen die Vorschriften der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO).

Der Jahresabschluss ist durch einen Rechenschaftsbericht zu erläutern. Nach § 53 SächsKomHVO-Doppik sind im Rechenschaftsbericht der Verlauf der Haushaltswirtschaft und die Lage der Gemeinde unter dem Gesichtspunkt der Sicherung der stetigen Erfüllung der Aufgaben so darzustellen, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird. Dabei sind die wichtigsten Ergebnisse des Jahresabschlusses und erhebliche Abweichungen der Jahresergebnisse von den Haushaltsansätzen zu erläutern und eine Bewertung der Abschlussrechnungen vorzunehmen.

Der Rechenschaftsbericht soll nach § 53 Abs. 2 SächsKomHVO-Doppik auch darstellen:

1. die Erreichung der wesentlichen Ziele;
2. Angaben über den Stand der kommunalen Aufgabenerfüllung;
3. Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Haushaltsjahres eingetreten sind;
4. zu erwartende positive Entwicklungen und mögliche Risiken von besonderer Bedeutung;
5. die Ausführung eines Haushaltsstrukturkonzepts;
6. die Entwicklung und Abdeckung der Fehlbeträge.
7. die Auswertung der für die Schlüsselprodukte gesetzten Leistungsziele anhand der zur Messung der Zielerreichung gebildeten Kennzahlen.

## **2 Darstellung der wirtschaftlichen Lage**

### **2.1 Allgemeines**

Der Regionale Planungsverband war im Haushaltsjahr 2014 sowohl in finanzieller als auch in personeller Hinsicht und zu jedem Zeitpunkt in der Lage, seine Aufgaben stetig zu erfüllen.

Die Zielstellungen des Haushaltsplans konnten erfüllt werden. Die Ziele des Regionalen Planungsverbandes Leipzig-West Sachsen ergaben sich, wie in den Vorjahren auch, im Wesentlichen aus den Vorgaben des Sächsischen Landesplanungsgesetzes und des Raumordnungsgesetzes. Der Regionale Planungsverband ist Träger der Regionalplanung, die ihm als Teil der Landesplanung als Pflichtaufgabe übertragen worden ist. Dabei ist die Strategie des Verbands hauptsächlich auf die Erstellung, Fortschreibung und Verwirklichung des Regionalplans Westsachsen sowie der Braunkohlenpläne ausgerichtet. Hierzu zählten die begonnene Gesamtfortschreibung des Regionalplans Westsachsen aus dem Jahr 2008 sowie die gemeinsame Gesamtfortschreibung der Braunkohlepläne als Sanierungspläne „Tagebaubereich Goitzsche-Holzweißig-Rösa“ und die „Tagebau Delitzsch-Südwest/Breitenfeld“, wobei die Interessen der Region im Rahmen der Landesplanung unter Wahrung der vom Freistaat Sachsen gesetzten Planungsziele und unter Abwägung der Grundsätze der Raumordnung abzustimmen waren. Wesentliche Schwerpunkte der fachlichen Verbandsarbeit stellten hierbei, unter Auswertung der Hochwasserereignisse vom Juni 2013, die Verbesserung des Hochwasserschutzes in der Region, die Regionalentwicklung und die Fortführung der Braunkohlesanierung dar.

Daneben übernahm der Regionale Planungsverband Leipzig-West Sachsen die Aufgaben,

- an der Ausarbeitung und Aufstellung von Zielen der Raumordnung und Landesplanung durch Staatsbehörden nach Maßgabe der landesrechtlichen Vorschriften mitzuwirken,

## Rechenschaftsbericht zum Jahresabschluss zum 31.12.2014 des Regionalen Planungsverbandes Leipzig-West Sachsen

- auf die Verwirklichung des Regionalplans Westsachsen, der Braunkohlepläne und der regionalen Entwicklungspläne hinzuwirken; zudem ist der Verband Praxispartner im Rahmen von Forschungsprojekten mit Bezug zur Raumordnungsplanung
- die Träger der Bauleitplanung, die anderen öffentlichen sowie sonstigen Planungsträger über die Erfordernisse der Raumordnung und Landesplanung in seinem Verbandsgebiet zu unterrichten, zu beraten und darauf hinzuwirken, dass raumbedeutsame Planungen und Maßnahmen im Verbandsgebiet miteinander im Einklang stehen
- Stellungnahmen zu raumbedeutenden Planungen und Maßnahmen im Rahmen von raumordnungsverfahren, Zielabweichungsverfahren, anderen landesplanerischen Abstimmungen sowie Fachplanungen abzugeben,
- die Moderation von regionalen Planungsprozessen zum Ausgleich unterschiedlicher Interessenlagen nach Aufforderung wahrzunehmen und
- aktiv in den verschiedensten Arbeitsgremien zur regionalen Entwicklung mitzuarbeiten (z.B. FR Regio, Braunkohlensanierung, touristischer Gewässerverbund, Raumordnungskommission Sachsen/Sachsen-Anhalt).

Inhaltliche Änderungen im Aufgabenspektrum des Verbands gegenüber dem Vorjahr sind nicht eingetreten.

### Wesentliche Eckpunkte des Jahresabschlusses:

	Werte in EUR
Ordentliche Erträge	1.107.467
Ordentliche Aufwendungen	990.783
Jahresergebnis	116.862
Liquiditätszufluss aus laufender Verwaltung	89.073
Investitionen	10.499

## 2.2 Ertragslage

Der Regionale Planungsverband konnte einen positiven Jahresverlauf 2014 verzeichnen. Eine geringfügig verbesserte Ertragssituation sowie geringere Aufwendungen stellen hierfür die Ursache dar.

Der Planungsverband weist in seiner Ergebnisrechnung einen Jahresüberschuss in Höhe von 116.862 EUR aus. Hierbei standen den Gesamterträgen in Höhe von 1.107.467 EUR Aufwendungen in Höhe von 990.783 EUR entgegen. Die Gesamtaufwendungen wurden demnach vollständig durch die Erträge gedeckt.

Die folgende Übersicht gibt einen Überblick über die Erträge und Aufwendungen und deren Abweichung zu den Planwerten:

Bereich	Plan 2014 in EUR	Ergebnis 2014 in EUR	Abweichung	
			in EUR	in %
Ordentliche Erträge	1.058.670	1.107.647	+ 48.977	+ 4,6
Ordentliche Aufwendungen	1.284.500	990.783	-293.717	- 22,9
<b>Ordentliches Ergebnis</b>	<b>-225.830</b>	<b>116.863</b>	<b>+ 342.693</b>	<b>+ 151,7</b>

Das in der Planung angenommene Haushaltsdefizit wurde nicht bestätigt, es konnte sogar ein positives Jahresergebnis erzielt werden. Dies ist insbesondere auf die Mehrerträge im Bereich der privatrechtlichen Leistungsentgelte und der Kostenerstattungen sowie den Minderaufwendungen der sonstigen ordentlichen Aufwendungen zurückzuführen.

## Rechenschaftsbericht zum Jahresabschluss zum 31.12.2014 des Regionalen Planungsverbandes Leipzig-West Sachsen

Die Überschüsse des ordentlichen und der Fehlbetrag des Sonderergebnisses wurden gem. § 23 Sächs-KomHVO-Doppik getrennten Rücklagen zugeführt.

Die wesentlichen Positionen der Ergebnisrechnung im Vergleich zur Haushaltsplanung:

Bereich	Plan 2014 in EUR	Ergebnis 2014 in EUR	Abweichung	
			in EUR	in %
<b>Erträge</b>	<b>1.058.670</b>	<b>1.107.647</b>	<b>+ 48.977</b>	<b>+ 4,6</b>
Zuwendungen und Umlagen	1.054.170	1.063.364	+ 9.194	+ 0,9
Privatrechtliche Leistungs- entgelte	1.000	10.983	+ 9.983	+ 998,3
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	3.241	+ 3.241	+ 100,0
Finanzerträge	3.500	4.632	+ 1.132	+ 32,3
Außerordentliche Erträge	0	3	+ 3	+ 100,0
<b>Aufwendungen</b>	<b>1.284.500</b>	<b>990.783</b>	<b>- 293.717</b>	<b>- 22,9</b>
Personalaufwendungen	908.500	859.356	- 49.144	- 5,4
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	91.500	59.081	- 32.419	- 35,4
Planmäßige Abschreibungen	15.000	14.244	- 756	- 5,0
Sonstige ordentliche Aufwendungen	269.500	58.102	- 211.398	-78,4
Außerordentliche Aufwendungen	0	4	+ 4	+ 100,0

Besonders hervorzuheben waren die Mehrerträge im Bereich der Zuwendungen und Umlagen sowie der Privatrechtlichen Leistungsentgelte. Diese resultierten aus den zugewiesenen Bundesmitteln im Rahmen des Aktionsvorhabens „Modellvorhaben der Raumordnung (MORO) und dem Verkauf von Druckerzeugnissen. Daneben erhielt der Planungsverband Mehrerträge aus den Erstattungen der gezahlten Gerichtskosten gemäß dem Kostenfestsetzungsbeschluss der Gemeinde Borsdorf sowie einer Gutschrift der Betriebskosten aus 2013. Weiterhin konnten mehr Zinserträge erzielt werden, als diese veranschlagt waren.

Bei den Aufwendungen dagegen dominiert die positive Entwicklung der geplanten sonstigen ordentlichen Aufwendungen. Hier sind insbesondere die Aufwendungen für Sachverständigen- und Gerichtskosten zu nennen, die nicht in dem Umfang in Anspruch genommen werden mussten. Weiterhin fielen keine Aufwendungen für Kopierleistungen an.

Entwicklung Fehlbetrag

Haushaltsjahr	Haushaltsplan	Ergebnis	
		Fehlbetrag	Überschuss
<b>Kameral</b>		<b>0</b>	
2010		0	
2011		0	
2012		0	
<b>Doppisch</b>			<b>79.903</b>
2013	-137.130		79.903
2014	-88.700		116.862

Weder in den Vorjahren noch im Haushaltsjahr 2014 wurde ein Fehlbetrag festgestellt.

### 2.3 Finanzlage

Liquiditätsprobleme bestanden sowohl zum Eröffnungsbilanzstichtag als auch im Haushaltsjahr 2014 nicht. Die liquiden Mittel zum 31.12.2014 betragen 1.297.076 EUR.

Zahlungsmittelsaldo aus laufender Verwaltungstätigkeit:

Bereich	Plan 2014 in EUR	Ergebnis 2014 in EUR	Abweichung	
			in EUR	in %
Einzahlungen	1.058.500	1.081.730	+ 23.230	+ 2,2
Auszahlungen	1.269.500	992.657	- 276.843	- 21,8
<b>Ergebnis</b>	<b>- 211.000</b>	<b>89.073</b>	<b>300.073</b>	<b>+ 142,2</b>

Zahlungsmittelsaldo aus Investitionstätigkeit:

Bereich	Plan 2014 in EUR	Ergebnis 2014 in EUR	Abweichung	
			in EUR	in %
Einzahlungen	0	0	0	0
Auszahlungen	16.500	10.499	- 6.001	- 36,4
<b>Ergebnis</b>	<b>- 16.500</b>	<b>- 10.499</b>	<b>6.001</b>	<b>36,4</b>

Für die Finanzrechnung ergibt der Plan-Ist-Vergleich folgendes Bild:

Bereich	Plan 2014 in EUR	Ergebnis 2014 in EUR	Abweichung	
			in EUR	in %
Einzahlungen	1.058.500	1.081.730	+ 23.230	+ 2,2
Auszahlungen	1.286.000	1.003.156	- 282.844	+ 22,0
<b>Ergebnis</b>	<b>- 227.500</b>	<b>78.574</b>	<b>+ 306.074</b>	<b>+ 134,5</b>



## **Rechenschaftsbericht zum Jahresabschluss zum 31.12.2014 des Regionalen Planungsverbandes Leipzig-West Sachsen**

---

Das Zahlungsmittelsaldo aus Investitionstätigkeit weist eine Abweichung in Höhe von 6.001 EUR auf. Dies liegt darin begründet, dass geplante Investitionen im IT-Bereich nicht getätigt wurden.

Der Saldo der Zahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit hingegen hat sich gegenüber den Planansatz verbessert. Daraus resultiert das positive Gesamtergebnis der Finanzrechnung in Höhe von 78.574 EUR.

Es bestehen zudem keine übertragenen Ermächtigungen, die das Folgejahr belasten.

### **2.4 Vermögenslage**

Die Bilanzsumme zum 31.12.2014 hat sich gegenüber der Vorjahresbilanz zum 31.12.2013 um 80.104 EUR (5,9 %) erhöht.

#### Aktiva

Das bilanzierte Anlagevermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr auf 41.479 EUR verringert und macht 3,08 % (31.12.2013: 3,57 %) der Bilanzsumme aus. Die größte Position des Anlagevermögens ist das Sachanlagevermögen mit den Maschinen und technischen Anlagen sowie der Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Im Anlagevermögen wurden entsprechende planmäßige Abschreibungen vorgenommen. Außerplanmäßige Abschreibungen fielen lediglich bei Abgängen von Vermögensgegenständen an, die mit einem Erinnerungswert von 1 EUR bilanziert waren.

Da geplante Investitionen nicht getätigt wurden, konnte das Vermögen auch nicht wie geplant vermehrt werden.

#### Entwicklung der Hauptpositionen des Anlagevermögens

<b>Bezeichnung</b>	<b>Wert in EUR</b>	<b>Anteil am AV in %</b>	<b>Anteil an der Bilanzsumme</b>	<b>Vorjahreswert in EUR</b>	<b>Abweichung Vorjahreswert in %</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	7.467	18	0,6	5.151	145,0
Sachanlagevermögen	34.012	92,6	2,5	40.077	84,9

Die größte Position des Umlaufvermögens sind die liquiden Mittel in Höhe von 1.297.076 EUR. Diese spiegeln die Veränderung des Finanzmittelbestandes im Haushaltsjahr wieder. Weiterhin kommen die öffentlich-rechtlichen Forderungen in Höhe von 1.335 EUR hinzu sowie die privatrechtlichen Forderungen in Höhe von 1.436 EUR.

#### Passiva

Auf der Passivseite dominiert die Kapitalposition mit 1.327.821 EUR und bestimmt damit 98,6 % der Bilanzsumme. Die Kapitalposition des Planungsverbandes hat sich von 1.210.959 EUR auf 1.327.821 EUR erhöht. Weiterhin haben sich die Verbindlichkeiten von 8.857 EUR auf 5.021 EUR verringert. Des Weiteren haben sich die Rückstellungen um 32.478 EUR auf 13.025 EUR verringert. Der Grund hierfür liegt in der Auflösung der Rückstellungen für Gerichtsprozesse. Die in der Vermögensrechnung ausgewiesenen Rückstellungen können vollständig durch die liquiden Mittel abgedeckt werden.

Entwicklung der Hauptpositionen der Passiva

<b>Bezeichnung</b>	<b>Wert in EUR</b>	<b>Anteil an der Bilanzsumme in %</b>	<b>Vorjahreswert in EUR</b>	<b>Abweichung Vorjahreswert in %</b>
Kapitalposition	1.327.821	98,6	1.210.959	+ 9,7
Rückstellungen	13.025	1,0	45.722	- 71,5
Verbindlichkeiten	5.021	0,4	8.857	- 43,3

### **3 Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Haushaltsjahres**

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Vorgänge eingetreten, über die wegen Ihrer Bedeutung für die Entwicklung der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage zu berichten ist.

### **4 Kennzahlen**

Die wesentlichen Kennzahlen sind der Anlage 1 zu entnehmen.

#### **Schlüsselprodukte:**

Produkt 511000 - Räumliche Planungs- und Entwicklungsmaßnahmen -

Die Ziele des Schlüsselproduktes wurden vollständig erfüllt. Sie sind größtenteils deckungsgleich mit den wesentlichen Zielen des Regionalen Planungsverbands und wurden bereits im Kapitel 2.1 umfassend hinsichtlich deren Erreichung und Umsetzung beschrieben. Im Jahr 2014 wurden im Auftrag des Regionalen Planungsverbands Leipzig-West Sachsen als Träger öffentlicher Belange von der Regionalen Planungsstelle insgesamt 264 Stellungnahmen zu raumbedeutsamen Planungen und Aktivitäten abgegeben. Ausgewählte Stellungnahmen von hoher regionalplanerischer Bedeutung nach Themenkomplexen:

- Raumplanung Nachbarländer und -regionen (Aufstellung des Sachlichen Teilplans „Zentrale Orte, Sicherung und Entwicklung der Daseinsvorsorge sowie großflächiger Einzelhandel“ für die Planungsregion Halle; Aufstellung des Regionalen Entwicklungsplans für die Planungsregion Anhalt-Bitterfeld-Wittenberg, Teilregionalplan Windenergienutzung für die Planungsregion Anhalt-Bitterfeld-Wittenberg, Teilregionalplan Windenergienutzung für die Planungsregion Lausitz-Spreewald)
- Zielabweichungsverfahren (Errichtung von Windenergieanlagen im Vorrang- und Eignungsgebiet Windenergienutzung Rackwitz, zum Vorhaben "Seehaus Nordufer Hainer See" Jugendstrafvollzug in freien Formen)
- Fördermittelanträge (Tourismuswirtschaftliches Gesamtkonzept für die Gewässerlandschaft im miteldeutschen Raum (TWGK), Machbarkeitsstudie Erlebbarkeit der Wyhra; Verknüpfungspunkt Bahnhof Beilrode, Ehrenamts-Community Südraum Leipzig, Leerstandsproblematik Kleingärten im Landkreis Nordsachsen, Errichtung eines Schul-, Gesundheits- und Seniorensportzentrums Falkenhain; Konzept Besucherlenkung Bergbaufolgelandschaft Delitzscher Land; Gutachten Auswirkungen Sulfatgehalt Wasser auf Bausubstanz im KFSRL)
- Braunkohlesanierung (Stellungnahmen zu Maßnahmen für Regionalen Sanierungsbeirat und AG § 4-Maßnahmen nach VA-Braunkohlesanierung)
- Gesetzgebungsverfahren (Entwurf des Gesetzes zur Änderung des Straßengesetzes und anderer Vorschriften) und Leitbilder zur Raumordnung in Deutschland
- Sonstige (Verfahren gemäß § 17 Abs. 2 Satz 2 SächsWG zur Feststellung der Fertigstellung von Gewässern für die Schifffahrt (Cospudener See, Markkleeberger See, Störmthaler See, Zwenkauer See, Harthkanal, Störmthaler Kanal); Flächenentwicklungskonzept (FEK) Leipzig-Nord; Hochwasserrisikomanagementpläne (Faule Parthe, Gösel, Heinersdorfer Bach, Todgraben))

## **Rechenschaftsbericht zum Jahresabschluss zum 31.12.2014 des Regionalen Planungsverbandes Leipzig-West Sachsen**

---

Das Forschungsprogramm Stadtverkehr (FoPS) ist ein Programm des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse in den Gemeinden. Ziel des FoPS ist es, anwendungsorientierte, wissenschaftliche und praktische Erkenntnisse für die Entscheidungsträger im Bereich Stadt- und Regionalverkehr zu erarbeiten und zur Verfügung zu stellen. Für das Forschungsprojekt haben die Mitglieder des Lenkungsremiums den Leiter der Regionalen Planungsstelle Leipzig als „Sprecher der Region“ benannt. Im Jahr 2014 fanden unter intensiver Mitwirkung des Planungsverbandes folgende Zusammenkünfte statt:

- 27.01.2014: 1. Sitzung des Lenkungsremiums in Borna
- 06.03.2014: öffentliche Auftaktveranstaltung in Leipzig
- 13.06.2014: Treffen der operativen Steuerungsgruppe beim MDV
- 27.06.2014: 2. Sitzung des Lenkungsremiums in Merseburg
- 14.08.2014: Treffen der operativen Steuerungsgruppe beim MDV
- 22.09.2014: 3. Sitzung des Lenkungsremiums in Altenburg
- 03.11.2014: 1. Treffen der Fokusgruppe „Raum Meuselwitz“ in Meuselwitz (länderübergreifend)
- 04.11.2014: 1. Treffen der Fokusgruppe „Mittelbereich Torgau“ in Torgau
- 25.11.2014: Treffen der operativen Steuerungsgruppe beim MDV
- 11.12.2014: 4. Sitzung des Lenkungsremiums in Delitzsch

Zu einem weiteren Handlungsschwerpunkt mit gleichbleibend hohem Gewicht entwickelte sich die Mitwirkung des Verbandes als Praxispartner im Zuge von Forschungsprojekten mit Bezug zur Raumordnungsplanung. Hierzu sind insbesondere folgende Aktivitäten zu nennen:

- Mitarbeit in der Definitionsphase des Projekts „StadtPartheLand - Kulturlandschaftsmanagement als Brücke zwischen Metropole und ländlichem Raum“ im Rahmen der Fördermaßnahme „Nachhaltiges Landmanagement“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF)
- Teilnahme an Experteninterviews zur Studie des Bundesamtes für Umwelt (BAFU) der Schweiz „SUP in der Schweiz und den Nachbarländern“ (SUP-Praxiserfahrungen) am 28.01.2014 im BMUB Berlin
- Mitglied der projektbegleitenden Arbeitsgruppe zum Forschungs- und Entwicklungsvorhaben des Bundesamtes für Naturschutz (BfN) „Langzeitwirkung von Photovoltaikanlagen auf Freiflächen aus Naturschutzsicht“  
4. Sitzung am 29.01.2014 (BfN Leipzig)
- Mitarbeit als Vertreter der Kooperationsregion Leipzig-West Sachsen im Forschungs- und Entwicklungsvorhaben des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) und des Bundesamtes für Naturschutz (BfN) „Den Landschaftswandel gestalten“
  - 3. Querschnittsworkshop am 13. und 14. März 2014 in der Modellregion Ostwürttemberg in Schwäbisch Gmünd
  - Internationaler Abschlussworkshop am 22. und 23. Oktober 2014 beim Regionalverband FrankfurtRheinMain in Frankfurt/Main

Zu den Tagebauseen und zum Gewässerverbund Leipziger Neuseenland erfolgte im Berichtszeitraum eine intensive Facharbeit in den Arbeitsgruppen Standortentwicklung und Gewässerverbund (Mitwirkung Katrin Klama). In Vorbereitung der Steuerungsgruppe Leipziger Neuseenland wurden durch die AG Standortentwicklung 2013 insgesamt sechs Sitzungen, davon zwei mit Moderation durch den Leiter der Regionalen Planungsstelle, sowie durch die AG Gewässerverbund insgesamt acht Sitzungen jeweils mit mehreren Berichterstattungen durch die Regionale Planungsstelle durchgeführt.

Im Auftrag des Verbandsvorsitzenden vertritt Herr Prof. Dr. Berkner die Belange der Regionalplanung in der 2005 etablierten Steuerungsgruppe Leipziger Neuseenland, die 2014 nachfolgende Aktivitäten zu verzeichnen hatte:

- 34. Sitzung am 11.04.2014 (Schiffbarkeit, Charta),
- 35. Sitzung am 11.07.2014 (Fragebogen Charta, Tagebauseen und Entlassung aus dem Bergrecht),
- 36. Sitzung am 13.10.2014 (Monitoring Floßgraben, Schlüsselmaßnahmen Gewässerverbund),
- 37. Sitzung am 12.12.2014 (Karl-Heine-Kanal, Lindenauer Hafen, Kommunikation)

Darüber hinaus erfolgten Fachberatungsaktivitäten insbesondere zum Harthkanal und zur „Wasserschlange“.

Einen absoluten Arbeitsschwerpunkt bildete 2014 der Kommunikationsprozess zur Charta Leipziger Neuseenland 2030 mit einer Arbeitsgruppe (6 Sitzungen), mehreren Workshops und Informationsveranstaltungen sowie Bürgerbefragungen in der Kreisfreien Stadt Leipzig bzw. in den Landkreisen Leipzig und Nordsachsen unter Einbeziehung von ca. 4000 Probanden. Eckpunkte bildeten dabei

- die Auftaktveranstaltung am 06.02.2014 in Leipzig,
- der Workshop zur Charta in der Stadt Leipzig am 22.03.2014,
- der Workshop zur Charta im Landkreis Leipzig am 29.03.2014 in Borna sowie
- der Workshop zur Charta im Landkreis Nordsachsen am 05.04.2014 in Delitzsch.

Der Regionale Planungsverband ist seit Beginn des IV. Verwaltungsabkommens Braunkohlesanierung am 01.01.2008 gemeinsam mit dem Sächsischen Oberbergamt Freiberg und der Landesdirektion Sachsen als Vertreter des Freistaats Sachsen stimmberechtigtes Mitglied sowie durch seine Fachberatung und die Abgabe von Stellungnahmen zu den Sanierungsmaßnahmen tätig. Im Jahr 2014 wurden vier Sanierungsbeiräte durchgeführt:

- 89. Sitzung am 17.01.2014
- 90. Sitzung am 07.05.2014
- 91. Sitzung am 16.07.2014
- 92. Sitzung am 15.10.2014

Die Tätigkeit der § 4-Arbeitsgruppe zum Verwaltungsabkommen Braunkohlesanierung wurde in 2 durchgeführten Sitzungen koordiniert:

- 29. AG-Sitzung am 16.04.2014
- 30. AG-Sitzung am 05.11.2014

Das im Jahr 2013 durch den Regionalen Planungsverband initiierte Bündelungsgremium etablierte sich auch 2014 als wichtige Kommunikationsplattform. So wurden die folgenden Punkte dezidiert behandelt:

- 09.01.14 Walgraben Markkleeberg und Vernässung Landpfeiler
- 04.06.14 Gesamtproblematik Gösel
- 24.10.14 Grundwasseranstieg Regis-Breitingen

Gliederung der Teilhaushalte

Die Gliederung der Teilhaushalte erfolgte nach den vorgegebenen Produktbereichen.

Übersicht:

<b>Produktbereich</b>	<b>Bezeichnung</b>
11	Innere Verwaltung
51	Räumliche Planung und Entwicklung
61	Allgemeine Finanzwirtschaft

## **5 Prognosebericht**

Ergebnisentwicklung

Die Entwicklung der ordentlichen Erträge wird als konstant eingeschätzt. Gleiches gilt für die ordentlichen Aufwendungen. Gemäß Haushaltsplanung wird der Planungsverband dennoch sowohl im Haushaltsjahr 2015 als auch in den Folgejahren voraussichtlich nicht in der Lage sein, ein positives Jahresergebnis zu erzielen. Nur schwer planbare Erträge aus dem Verkauf von Druckerzeugnissen wurden sehr gering angesetzt, die Aufwendungen für Sachverständigen- und Gerichtskosten dagegen sehr hoch.

### Liquiditätsentwicklung

Der Verband verfügt über eine stabile Kassenlage und ist daher in der Lage, mittelfristig eine negative Änderung des Zahlungsmittelbestands durch eine Entnahme aus der Liquiditätsreserve auszugleichen. Die stetige Aufgabenerfüllung des Verbands ist daher sichergestellt. Zudem verfügt der Regionale Planungsverband über ausreichend liquide Mittel, um alle Zahlungsverpflichtungen dauerhaft zu erfüllen. Der Verband ist schuldenfrei. Die Aufnahme von Krediten ist nicht vorgesehen.

## **6 Risikoeinschätzung**

Die wesentlichsten Erträge des Regionalen Planungsverbandes setzen sich aus dem Mehrbelastungsausgleich des Sächsischen Staatsministerium des Innern sowie der Verbandsumlage zusammen. Da es sich hierbei um eine Pflichtaufgabe nach dem Sächsischen Landesplanungsgesetzes und des Raumordnungsgesetzes handelt, stellen diese konstante und sichere Erträge dar. Weiterhin stehen dem Verband Erträge aus Schutzgebühren für Publikationen und Zinsen zur Verfügung.

Hinsichtlich der Personalaufwendungen sind die Ergebnisse der Tarifverhandlungen im Öffentlichen Dienst zu berücksichtigen, dies ist in den künftigen Haushaltsplanungen bereits erfolgt.

Da der Planungsverband nur über ein sehr geringes Anlagevermögen verfügt, sind keine hohen Abschreibungsbeträge sowie keine größeren Ersatzinvestitionen zu erwarten.

Die hohen Liquiditätsreserven des Planungsverbandes garantieren die dauernde Leistungsfähigkeit.

Der Planungsverband hat keine Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen oder zur Liquiditätssicherung, die Gefahr von möglichen Zinsschwankungen besteht demnach nicht.

## **7 Ausführung des Haushaltsstrukturkonzeptes**

Der Regionale Planungsverband verfügt derzeit über kein Haushaltsstrukturkonzept. Aufgrund der gesetzlichen Vorgabe von § 25 Abs. 4 SächsKomHVO-Doppik ist über die Erstellung eines Haushaltsstrukturkonzeptes spätestens bei Verrechnung der Fehlbeträge mit dem Basiskapital, das heißt für das Haushaltsjahr 2018, zu entscheiden.

8 Organe und Mitgliedschaften

	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG	Mitgliedschaft in Organen von verselbstständigten Organisationseinheiten und Vermögensmassen, die mit dem Verband eine Rechtseinheit bilden, und in Organen von Unternehmen nach § 96, an denen der Verband eine Beteiligung hält (ausgenommen Hauptversammlung)	Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen (ausgenommen Hauptversammlung)
<b>Verbandsvorsitzender:</b>			
Dr. Gerhard Gey	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ AR-Vorsitzender Muldentalkliniken GmbH</li> <li>▪ AR-Vorsitzender WEV Westsächsische Entsorgungs- und Verwertungs mbH</li> </ul>	/	/
<b>Leiter Regionale Planungsstelle:</b>			
Prof. Dr. Andreas Berkner	/	/	/

**Mitglieder der Verbandsversammlung:**

	<b>Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG</b>	<b>Mitgliedschaft in Organen von verselbstständigten Organisationseinheiten und Vermögensmassen, die mit dem Verband eine Rechtseinheit bilden, und in Organen von Unternehmen nach § 96, an denen der Verband eine Beteiligung hält (ausgenommen Hauptversammlung)</b>	<b>Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen (ausgenommen Hauptversammlung)</b>
Volkmar Winkler 2. stellvertretender Verbandsvorsitzender			
Burkhard Jung	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ AR-Vorsitzender Beratungsgesellschaft für Beteiligungsverwaltung Leipzig mbH</li> <li>▪ AR-Vorsitzender Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH</li> <li>▪ AR Leipziger Messe GmbH</li> <li>▪ AR der European Energy Exchange AG</li> <li>▪ AR Handelshochschule Leipzig gGmbH</li> <li>▪ AR Mitteldeutsche Flug-</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Mitglied im Beirat der Verbundnetz Gas AG</li> <li>▪ Mitglied im Kommunalbeirat der Sparkassen Versicherung Sachsen Holding AG</li> </ul>

	Hafen AG		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ AR Wirtschaftsinitiative für Mitteldeutschland GmbH</li> </ul>		
Dr. Sabine Heymann	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ AR LBW - Leipziger Wohnungs- und Baugesellschaft mbH</li> <li>▪ AR LEVG - Leipziger Entwicklungs- und Vermarktungsgesellschaft mbH &amp; Grundstücks-KG</li> <li>▪ Verbandsmitglied Zweckverband für den Nahverkehrsraum Leipzig (ZNVL)</li> </ul>		
Dr. Wolfgang Lingk			
Christopher Zenker (Angaben aus Eröffnungsbilanz)	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ AR Kommunale Wasserwerke Leipzig GmbH</li> <li>▪ AR Sportbäder Leipzig GmbH</li> </ul>		
Heike König (keine Angaben)			
Ansgar König (keine Angaben)			
Knut Keding			
Naomi-Pia Witte	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ AR Leipziger Wohnungs- und Baugesellschaft mbH ( LWB )</li> </ul>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ AR Wohnungsgenossenschaft</li> </ul>		



Matthias Müller	<p>Oschatz/Mügeln</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ AR-Vorsitzender Abfallwirtschaft Torgau-Oschatz</li> </ul>	/	/
Harald Koch	/	/	/
Hans-Hartmut Grabmann	/	/	/
Bernd Bachmann	/	/	/
Dr. Michael Friedrich	/	/	/
Hubertus Wacker	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ AR-Vorsitzender Stadtwerke Eilenburg GmbH</li> <li>▪ AR KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbh an der enviaM</li> </ul>	/	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Mitglied der Gesellschafterversammlung der Eilenburger Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft mbH</li> <li>▪ Mitglied der Gesellschafterversammlung der Remondis Eilenburg GmbH</li> <li>▪ Mitglied der Verbandsversammlung des AZV „Mittlere Mulde“</li> <li>▪ Mitglied der Verbandsversammlung des Trinkwasserversorgungsbandes Eilenburg Wurzeln</li> </ul>

Dr. Bernd Klose			
Prof. Dr. Peter Lipinski			
Herbert Ehme (Angaben aus Eröffnungsbilanz)			
Henry Graichen	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ AR IRL Investregion Leipzig GmbH</li> <li>▪ AR MITGAS GmbH</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Verbandsvorsitzender des Zweckverbands Planung und Erschließung Industriestandort Böhlen-Lippendorf</li> </ul>
Uwe Herrmann (Angaben aus Eröffnungsbilanz)			
Jürgen Frisch			<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Mitglied der Gesellschafterversammlung der Wohnungsgesellschaft Rötha-Mölbis-Espenhain mbH i.L.</li> </ul>
Karsten Schütze	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ AR Wohnungsbaugesellschaft Markkleeberg mbH</li> <li>▪ AR Markkleeberger Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH</li> <li>▪ AR Entwicklungsgesellschaft für Gewerbe und Wohnen Wachau</li> </ul>		

	<p>mbH</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ AR Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia</li> <li>▪ AR Mitteldeutscher Verkehrsverbund GmbH</li> </ul>		
Wolfgang Klinger	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ AR IRL Investregion Leipzig GmbH</li> <li>▪ AR Kommunale Datennetz GmbH</li> </ul>		
Michael Reinhardt			
Dr. Holger Schirmbeck			
Holger Schulz	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ AR Regionalbus Leipzig GmbH</li> </ul>		
Dorothee Dubrau	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ AR LWB – Leipziger Wohnungs- und Baugesellschaft mbH</li> <li>▪ AR LVB – Leipziger Verkehrsbetriebe</li> <li>▪ AR LEVG &amp; Co. KG – Leipziger Entwicklungs- und Vermarktungsgesellschaft mbH &amp; Co. Grundstücks-KG</li> <li>▪ AR LEVG – Leipziger Entwick-</li> </ul>		

	lungs- und Vermarktungsgesellschaft mbH <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ AR LESG mbH – Leipziger Entwicklungs- und Sanierungsgesellschaft</li> <li>▪ AR MDV GmbH - Mitteldeutscher Verkehrsverbund GmbH</li> </ul>	/	/
Axel Wohlschläger	/	/	/

Leipzig, 17. August 2016  
(Ort, Datum)

.....  
Henry Graichen  
Verbandsvorsitzender des  
Regionalen Planungsverbands  
Leipzig-West Sachsen

Anlage 1: Kennzahlen

Analysebereich	Kennzahl	Formel	01.01.2013	31.12.2013	31.12.2014	Interpretation
<b>Haushaltswirtschaftliche Gesamtsituation</b>	Aufwandsdeckungsgrad	$\frac{\text{Ordentliche Erträge} * 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$	-	107,72 %	111,80 %	<b>Soll: &gt;100%</b> Der Planungsverband war vollständig in der Lage, seine ordentlichen Aufwendungen durch ordentliche Erträge zu decken. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich der Aufwandsdeckungsgrad erhöht.
	Eigenkapitalquote I	$\frac{\text{Eigenkapital} * 100}{\text{Bilanzsumme}}$	-	95,56 %	98,56 %	Die Kennzahl misst den Anteil des Eigenkapitals am gesamten bilanzierten Kapital auf der Passivseite der Bilanz. Sie dient als ein wichtiger Bonitätsindikator, als Maß für die Sicherheit und Kreditwürdigkeit. Die hohe Eigenkapitalquote von 98,56 % weist auf eine hohe finanzielle Stabilität des Planungsverbandes hin.
	Eigenkapitalquote II	$\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{Sonderposten für Zuwendungen und Beiträge}) * 100}{\text{Bilanzsumme}}$	-	95,69 %	98,66 %	Das Eigenkapital kann aus wirtschaftlicher Sicht um den Sonderposten erweitert werden, da dieser weitgehend Eigenkapitalcharakter besitzt.
	Fehlbetragsquote	$\frac{\text{Negatives Jahresergebnis} * (-100)}{(\text{Ausgleichsrücklage} + \text{Allgemeine Rücklage})}$	-	0 %	0 %	

Analysebereich	Kennzahl	Formel	01.01.2013	31.12.2013	31.12.2014	Interpretation
Vermögenslage	Abschreibungsintensität	$\frac{\text{Bilanzielle Abschreibungen auf Anlagevermögen} * 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$		1,1 %	1,44 %	Aufgrund des geringen Anlagevermögens ist die Abschreibungsquote beim Regionalen Planungsverband nicht bedeutend.
	Drittfinanzierungsquote	$\frac{\text{Erträge aus Sonderposten-Auflösung} * 100}{\text{Bilanzielle AfA auf Anlagevermögen}}$		1,6 %	1,21 %	Es wurde grundsätzlich nur sehr wenig Anlagevermögen des Planungsverbandes bezuschusst. Da die Abschreibungsbeträge aufgrund des geringen Anlagevermögens jedoch gering sind, wirkt sich dies nicht negativ auf das Ergebnis aus.

Rechenschaftsbericht zum Jahresabschluss zum 31.12.2014 des Regionalen Planungsverbandes Leipzig-West Sachsen

Analysebereich	Kennzahl	Formel	01.01.2013	31.12.2013	31.12.2014	Interpretation
Finanzlage	Anlagendeckungsgrad 2	$\frac{\text{(Eigenkapital + Sonderposten für Zuwendungen und Beiträge + langfristiges Fremdkapital)} * 100}{\text{Anlagevermögen}}$		2.680,7 %	3.586,52 %	<b>Soll: &gt;100%</b> Der Planungsverband deckt sein Anlagevermögen vollständig durch langfristige Finanzierung.
	Liquidität 2. Grades	$\frac{\text{(Liquide Mittel + Kurzfristige Forderungen)} * 100}{\text{Kurzfristige Verbindlichkeiten}}$		13.788,6 %	19.697,86 %	<b>Soll: &gt;100%</b> Der Planungsverband ist vollständig in der Lage, seinen kurzfristigen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.
	Kurzfristige Fremdkapitalquote	$\frac{\text{Kurzfristige Verbindlichkeiten} * 100}{\text{Bilanzsumme}}$		0,7 %	0,49 %	Die Kennzahl gibt Rückschlüsse auf die finanzielle Stabilität. Ein großer Anteil kurzfristiger zinstragender Verbindlichkeiten bedeutet z.B. bei sich ändernden Zinsniveau starke Anpassungstendenzen bei den Zinsaufwendungen und -erträgen. Aufgrund der geringen kurzfristigen Fremdkapitalquote unterliegt der Planungsverband keinen starken Zinsanpassungen.
	Zuwendungsquote	$\frac{\text{Erträge aus Zuwendungen} * 100}{\text{Ordentliche Erträge}}$		95,67 %	96,00 %	Der Planungsverband ist sehr abhängig von Zuweisungen. Dies entspricht jedoch dem Charakter des Planungsverbandes.
	Personalintensität	$\frac{\text{Personalaufwendungen} * 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$		81,24 %	85,75 %	Die Personalaufwandsquote entspricht der Quote eines Unternehmens im Dienstleistungssektor.

Analysebereich	Kennzahl	Formel	01.01.2013	31.12.2013	31.12.2014	Interpretation
	Sach- und Dienstleistungsin- tensität	$\frac{\text{Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen} * 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$		7,24 %	7,03 %	Die Kennzahl drückt den Anteil an den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen an den gesamten ordentlichen Aufwendungen aus. Sie muss im Zusammenhang mit der Personalaufwandsquote betrachtet werden. Beide Kennzahlen stellen die Prioritätensetzung der Eigenleistung oder Fremdleistung bei der Bereitstellung kommunaler Leistungen dar.